**Sicherheitsanforderungen**

**Kapitelgliederung**

1. Kapiteleinleitung
2. Sicherheitsanforderungen
3. Überleitung

**Kapiteleinleitung**

Netzwerkvirtualisierung ist eine Methode unabhängige und voneinander insolierte logische Netzwerke auf einem gemeinsamen physischen Netzwerk zu betreiben.

**(Sicherheits-)anforderugen an virtualisierte Umgebungen**

* Anonymität und Privatsphäre von Nutzern (vertrauenswürdige Paketweiterleitung, wenn das virt. Netzwerk bei einem Drittanbieter gehostet ist)
* VM Interkonnentivität
* Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit nicht-virtualisierten Netzen und Anwendungen
  + Bsp. Günstige Webhosting-Lösungen auf vServern sollen auch von nicht-virt. Maschinen aus erreichbar sein.

**Mögliche Richtlinien**

* In dieser Arbeit werden folgende Begriffe in diesem Sinne verstanden.
* Vgl. auch [cabuk2007towards]
* Isolation ist Hauptaufgabe / Kernpunkt [-> Ausbauen]
  + Keine gegenseitige Beeinflussung der VMs oder VNs
  + Keine Beeinflussung zwischen VMs verschiedener Mieter / VNs.
  + Von zwei VMs gemeinsam genutzte Ressourcen sind logisch voneinander getrennt. Kein ungewollter direkter Informationsfluss.[Fußnote: Die Betrachtung indirekten Informationsflusses z.B. via verdeckter Kanäle oder side channel Attacken würde den Umfang dieser Arbeit übersteigen.]
  + Kunde weiß nicht, ob die „Nachbar-VM“ vertrauenswürdig ist.
* Datenschutz
* Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit (CIA)
  + Vertraulichkeit: Zwei VMs innerhalb desselben VNs sollen in der Lage sein frei miteinander zu kommunizieren, ohne dann dabei ein Dritter durch Belauschung an Kommunikationsinhalte gelangen kann.
  + Integrität: Ein virt. Knoten / VM soll nicht in der Lage sein, (Kommunikations-)Daten Anderer zu manipulieren und die eigene Urheberschaft der Veränderungen einer anderen Instanz zuzuschreiben.
* Informationsflusskontrolle
* Mitglieder- und Zulassungsverwaltung in Virt. Netzen.